

einmaleins

DEINE SPENDE FÜR DIE TAFEL

07.11. BIS 11.11.2022

in deiner Schule

Wir benötigen **haltbare**
Lebensmittel wie z.B.

Nudeln

Reis

Konserven

Zucker

Mehl

Marmelade

JEDE SPENDE ZÄHLT!
SCHON 1 TEIL HILFT DER TAFEL



WAS IST DIE TAFEL?

Die Tafel gibt es in ganz Deutschland. Überall im Land gibt es mehr als 960 Tafeln. Eine davon ist die Emsdettener-Grevener Tafel. Diese Tafel wurde 2005 gegründet und wird vom Caritasverband Emsdetten-Greven e.V. betreut.

DIE EMSDETTENER-GREVENER TAFEL

Weil die Emsdettener-Grevener Tafel so viele Städte und Gemeinden abdecken möchte, hat sie nicht nur einen Laden sondern vier – jeweils in Emsdetten, Greven, Saerbeck und Reckenfeld. Und in Emsdetten und Greven ist sogar 2x die Woche geöffnet.

WER GEHT ZUR TAFEL?

Zur Tafel können Menschen gehen, die nicht so viel Geld haben. Der Einkauf bei der Tafel kostet deutlich weniger als im Supermarkt. So bleibt Geld über für andere Sachen wie zum Beispiel die Stromrechnung.

WER ARBEITET BEI DER TAFEL?

In unseren vier Läden in Emsdetten, Greven, Reckenfeld und Saerbeck arbeiten rund 150 Personen in der Lebensmittelvorsortierung, im Verkauf oder als Fahrer und im Büro. Alle arbeiten ehrenamtlich – sie werden also nicht dafür bezahlt.

WAS VERTEILT DIE TAFEL?

Wir sammeln von Montags bis Freitags Lebensmittel aus den Supermärkten ein, die diese nicht mehr verkaufen möchten. Deshalb wissen wir nie genau, wie viele und welche Lebensmittel wir am Tag ausgeben können. Meistens bekommen wir Brot, Brötchen, Gemüse, Obst, Milch, Joghurt, Wurst. Diese Lebensmittel würden sonst oft weggeworfen, obwohl sie noch essbar sind. So leisten wir auch einen Beitrag zum Klimaschutz.

WARUM SPENDEN?

Wenn unsere Lebensmittel mal nicht ganz ausreichen, dann schicken wir die Menschen untern mit leeren Händen nach Hause. Deshalb haben wir immer ein paar Lebensmittel vorrätig. Zum Beispiel Nudeln, Reis oder Mehl, was wir den Leuten auch mitgeben können. Solche haltbaren Lebensmittel bekommen wir aus dem Supermarkt aber nicht – diese spenden uns meistens Privatpersonen.

DIE AKTUELLE LAGE

Aktuell haben wir mehr Kund:innen als üblich. Einerseits weil einige der Geflüchteten aus der Ukraine bei uns einkaufen, andererseits, weil die Menschen durch die gestiegenen Sprit-, Heiz- und Stromkosten weniger Geld zur Verfügung haben. Weil alles so teuer ist, bekommen wir auch aus den Supermärkten weniger Lebensmittel. Daher sind wir nun auf Lebensmittelspenden angewiesen.